

riewerkstätten, überragt von einer riesigen Marinekaserne, *La Cayenne* genannt; weiterhin zwei grosse Docks, Schmieden und darüber auf dem gegen Brest vorspringenden Plateau die kolossalen Dampfmaschinenwerkstätten.

Eine mehr ins Einzelne gehende Vorstellung von diesem prachtvollen und hochwichtigen Hafen gewinnt man auf einem Spaziergang an den Quais entlang, den man nicht unterlassen sollte. An einzelnen Merkwürdigkeiten nennen wir die **Grue du Viaduc*, einen riesigen Kran; ferner auf einem Brunnen eine *Amphitrite*, von Coysevox; endlich ein vor dem *Magasin général* auf einem Sockel stehendes altes Geschütz venetianischen Ursprungs, *La Consulaire* genannt, von historischem Interesse.

Dieses Geschütz befand sich nämlich in Algier zur Zeit der Belagerung dieser Stadt durch den französischen Admiral Duquesne im Jahr 1683. Als nun der Dey den damaligen französischen Konsularagenten und Missionär in Algier, Levacher, mehrmals ohne Erfolg an Duquesne gesandt hatte, um das Authören des Bombardements zu bewirken, liess er endlich Levacher vor die Mündung dieser Kanone binden und dieselbe dann gegen die Belagerer abfeuern.

Das jetzt militärischen Zwecken dienende **Schloss** (Eingang vom Cours Dajot, S. 686; wegen der Besichtigung wende man sich an den Aufseher im Hof I.; Trinkgeld) stammt theilweise noch aus dem 13. Jahrh., wurde aber von Vauban umgebaut. Es liegt auf einem der Felsen, welche den Eingang zum Hafen bilden und hat mit Einschluss des Warrthurns aus dem 15. Jahrh. acht Thürme, von denen die dem Hafeneingang zunächst gelegene *Tour de Brest* eine prachtvolle Aussicht bietet. Die merkwürdigsten Theile des Gebäudes sind die Gefängnisse und die sogen. *Oubliettes*, d. h. die mit einer Fallthür versehenen Kerker für heimlich Hinzurichtende, die man auf diese Weise lautlos verschwinden liess. Der Führer ermangelt in der Regel nicht, eine Anzahl von darauf bezüglichen Schauer Geschichten zum besten zu geben.

Im Innern der Stadt verdienen Beachtung höchstens die baumbepflanzte

Place du Champ de Bataille und die im nördlichsten Viertel gelegene Kirche *St.-Louis* aus dem 18. Jahrh.

Auf der andern Seite der Stadt liegt die grosse Vorstadt *Bel-Air* mit einer hübschen neuen gothischen Kirche *St.-Martin*.

Im Sommer gehen häufig Dampfschiffe zu Vergnügungsfahrten auf der Rhede oder nach der Umgegend von Brest.

Von Brest nach Nantes.

356 Kil. Eisenbahn in 11 St., für I. 43,85, II. 32,50.

(19 Kil.) *Landerneau* (S. 685); Wagenwechsel. — *Stat. Diriaou*; dann ein 400 m. langer und 37 m. hoher *Viadukt*; — *Stat. Doulos, Hancoc*, ein Tunnel; — jenseit *Stat. Quimerch* zwei grosse Viadukte von 40 und 49,50 m. Höhe, in sehr malerischer Gegend. Dann Heide und viel Buchweizenbau. — (73 Kil.) *Châteaulin*, Städtchen mit 4000 Einw. — Abermals ein Viadukt und kolossale Dämme. — *Stat. Quémeurées*, dann zwei kleine Tunnel.

(93 Kil.) *Quimper* (*Hôtel de l'Épée. — Hôtel de Provence*), Stadt mit 14,000 Einw., Hauptort des Departements Finistère und Bischofssitz, am Zusammenfluss des Steir und des Odet. Um in das Innere der Stadt zu gelangen, folgt man dem Quai des rechten Ufers. Am Ende desselben l. die schöne Promenade *Le Mail* und r. die *Kathedrale St.-Corentin*, der schönsten gothischen Bau der Bretagne, aus dem 13.—15. Jahrh., aber trotz der Entstehung in verschiedenen Perioden doch ausgezeichnet durch völlige Einheit des Stils. Die prächtigen Thürme am Hauptportal haben ihre Spitzen in neuerer Zeit erhalten. Das Schiff liegt nicht in der Axe des Hauptportals. Bemerkenswerth sind besonders der schöne Chor, die Kapitäle der Pfeiler, das Triforium, mehrere Bischofsgräber, ältere und neuere Glasmalereien von Van Dargent, ein stattlicher moderner Hochaltar und hinter dem Chor die Statuen der heil. Jungfrau und der heil. Anna. — An dem Platz südl. von der Kathedrale, den eine Statue *Loannès*, des Erfinders der Auskultation, ziert, liegt das *Museum*, hauptsächlich Gemälde und Handzeichnungen enthaltend, ohne besondern Werth. — Der Kathedrale fast gegenüber führt eine Strasse zur *Eglise de Locmaria*, aus dem 11., 15. und 17. Jahrh.

Stat. Esporden und Bannalec. — (138 Kil.) *Quimperlé*, Stadt mit 7000 Einw. Von seinen Kirchen ist die eine der des heil. Grabes in Jerusalem nachgebildet; — *St.-Michel*, nahe dem Bahnhof, stammt aus dem 14. und 15. Jahrh. — *Stat. Gestel*.

(158 Kil.) *Lorient* (*Büffet. — Hôtel de France. — Hôtel de Bretagne etc.*), Stadt mit 26,000 Einw., Festung und einer der fünf Kriegshäfen Frankreichs, liegt an der Mündung des *Seuff* in den Ocean. Ausser dem